



Für alle ein Gewinn: ein flächendeckendes Ortungssystem, das die Mobilität der Bewohner von Seniorenresidenzen gewährleistet und die Betreuer entlastet.  
Bild: Fotolia/Deam 1974

## Personenortung in Seniorenresidenzen

# Wegweisend

### Ortsunabhängig

Der aktive Schlüssel, als zentrales Funkmodul der LOC-Technik, wird mittlerweile von allen mobilen Bewohnern des Seniorenzentrums getragen. Handsfree übermittelt dieser Transponderschlüssel die personenspezifischen Daten an den LOC-Server. Über einen integrierten Notrufknopf kann die

Alarmierung des Pflegedienstes selbstständig erfolgen, zu jedem Zeitpunkt und von jedem beliebigen Standort aus. Die LOC-Managementsoftware zeigt am Bildschirm die aktuelle Position der Person an, die den Alarm auslöste, so dass schnelle Hilfe möglich wird. Die Alarmierung kann auch auf den DECT-Telefonen, Ruf- und Meldesystemen erscheinen.

### Lokalisierung

Die Einrichtung virtueller, individueller Bereiche innerhalb des Gebäudes und des umgebenden Geländes ist ein weiterer Schwerpunkt des LOC-Systems. „Viele Bewohner mit einer altersbedingten Demenz haben den Wunsch, sich selbstständig im Haus und im Garten zu bewegen. Obwohl sie dort die Wege und Aufenthaltsorte kennen, finden sie an manchen Tagen nicht mehr alleine den Rückweg zu ihrer Wohnung oder ihrem Zimmer. Diesem Bedürfnis nach Bewegung und Selbstständigkeit sollte ein System folgen, das – ohne freiheitsentziehende Maßnahmen – die Sicherheit unserer Bewohner erhöht“, gab Seide vom DRK zu bedenken.

Die Kombination von aktiven Transpondern, Weitbereichslesern für den Innen- und Außenbereich, und einer intelligenten Managementsoftware definiert Bereiche, die der Bewohner bedenkenlos aufsuchen kann. Sobald sich ein Bewohner zu weit vom Gelände entfernt, wird das Pflegepersonal über die aktuelle Position der Person informiert und kann sie zeitnah und behutsam in den sicheren Bereich zurückführen. „Dieses System gibt unseren Bewohner die Chance, seine Vorlieben selbstständig zu leben und alle

Angebote des Hauses, wie beispielsweise die Cafeteria, den Garten oder die Kapelle zu nutzen, wenn das Bedürfnis danach besteht. Unser Pflegepersonal kann wesentlich entspannter auf das Verlassen der jeweiligen Wohnbereiche reagieren, da das System den Alarm erst generiert, sobald er wirklich notwendig wird. Insgesamt sind so beide Seiten glücklich.“

Es sind häufig die kleinen Dinge, die gerne vergessen werden und so richtet das LOC-System den Fokus auch auf diese Objekte. Ein Rollator, der nach dem Besuch des Wintergartens stehen bleibt, oder ein Sauerstoffgerät, das momentan nicht gebraucht wird, aber in wenigen Minuten lebenswichtig werden könnte, aber auch die wärmende Jacke in den Wintermonaten gehören zu den vorrangigen Alltagsgegenständen der Senioren, die ebenfalls über die LOC-Technologie gesichert werden. Über eine Software-Funktion lassen sich beispielsweise der Rollator und sein Besitzer zu einem LOC-Guard-Paar verknüpfen. Sollte nun ein Bewohner den Spaziergang ohne seinen Rollator antreten wollen, alarmiert das LOC-System die Pflegekräfte mit der exakten Ortsangabe der Person, die gerade ihre Wohnung verlässt.

### Schutz vor ungebetenen Gästen

Alle Türen sind mit einer barrierefreien Zutrittskontrolle versehen. Die Bewohner, das Pflege- und Reinigungspersonal, aber auch die verantwortlichen Ärzte und Physiotherapeuten tragen einen LOC-Transponderschlüssel bei sich. Dieser Transponder wird ausgelesen und die Türen öffnen sich automatisch. Nachts überwachen die integrierten Bewegungsmelder der LOC-Lesegeräte alle Türen, Gänge und Treppenhäuser. Das LOC-System registriert Bewegungen ohne LOC-Schlüssel und alarmiert den Nachtdienst. Ebenso lassen sich teure und wichtige Gegenstände mit LOC-Transpondern ausrüsten und vor Entwendung schützen. 

Scemtec Automation GmbH,  
[www.locatesolution.de](http://www.locatesolution.de)

**Mobilität erhalten und Sicherheit vermitteln, diese Gedanken stehen bei den Betreibern von Seniorenresidenzen im Fokus, die sich für die Integration eines flächendeckenden Personenortungssystems entscheiden.**

Die Geschäftsführer des DRK Seniorenzentrums in Velbert, Thorsten Seide und Klaus Singbeil, haben sich intensiv mit dem Thema der Personenortung auseinandergesetzt, als umfangreiche Modernisierungsmaßnahmen der fünf Häuser und Neubauten anstanden. In Gesprächen mit der Pflegedienstleitung und dem Pflegepersonal wurde herausgearbeitet, dass die altersbedingte Demenz der Bewohner der Seniorenzentren ein Umdenken in der Pflege und Betreuung erfordert.

„Wir möchten erreichen, dass die Bewohner unserer Einrichtungen mobil bleiben und sich frei bewegen können, auch in den Grünanlagen, die zum Spazierengehen und Ausruhen einladen“, so formulierte Seide seine Vorstellungen in einem ersten Gespräch mit der Firma Scemtec Automation. Das Velberter Unternehmen liefert mit LOC Locate Solution eine Technologie, die die Ortung von Personen und Sachwerten in Gebäuden und auf dem Grundstück ermöglicht.